



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	241
	Verantwortlich:	Dez. 6

**Augustenburg Gemeinschaftsschule Grötzingen - Erweiterung durch Neubau
Vergabe von Metallbau- und Verglasungsarbeiten (Pfosten-Riegel-Fassade)**

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Bauausschuss	31.03.2017	2	X		

Beschlussantrag

Der Bauausschuss stimmt der Vergabe folgender Arbeiten zu:

Metallbau- und Verglasungsarbeiten (Pfosten-Riegel-Fassade)

an die Firma: **Hewe, Lahr**

abschließend mit: **537.938,74 €**

Die Verwaltung wird ermächtigt, den Zuschlag zu erteilen.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		nein	X	ja	
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
23.9000 €	1.453.000 €	22.447.000 €		1.520.000 €	
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung Kontierungsobjekt: PSP-Element: 7.882004.700 Ergänzende Erläuterungen:					Kontenart: 78710000
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant		nein	X	ja	Handlungsfeld: Sozialer Zusammenhalt und Bildung
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	X	nein		ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	X	nein		ja	abgestimmt mit

Augustenburg Gemeinschaftsschule Grötzingen Erweiterung durch Neubau

Projektbetreuung: Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft der Stadt Karlsruhe
Architektenleistung: Schwinde Architekten, München

Vergabe von Metallbau- und Verglasungsarbeiten (Pfosten-Riegel-Fassade)

Beschränkte Ausschreibung Nr. 88/09/17 nach VOB/A

Vorbemerkung

Beschreibung der Maßnahme

Die Augustenburg Gemeinschaftsschule soll dauerhaft als 3-zügige Primarstufe (Grundschule) mit Ganztagesbetrieb und 2,5-zügiger Sekundarstufe (3 Jahrgänge 3-zügig, 3 Jahrgänge 2-zügig) fortgeführt werden. Sie ist als Gemeinschaftsschule auch Inklusionsschule. Bei der Überprüfung der Erweiterungsmöglichkeit der bestehenden Schulgebäude im Jahr 2012 wurde beim Erweiterungsbau aus den 70er Jahren eine Schadstoffbelastung festgestellt, welche zu einer Nutzungsuntersagung führte. Der Raumbedarf ist nun durch drei Containerprovisorien gedeckt. Der derzeitige Schulkomplex für Unterricht und Ganztagesbetrieb setzt sich aus sechs Gebäuden unterschiedlicher Bauzeiten zusammen, welche sich um einen gemeinsamen Schulhof gruppieren. Der Wettbewerbsentwurf sieht zwei Neubauten vor, die sich in das Gebäudeensemble einfügen. Vier Bestandsgebäude bzw. Gebäudeteile werden abgebrochen. Der Neubau für die Primarstufe (Bauteil A) mit Anbindung an das historische Schlossschulgebäude an der Kirchstraße bietet Räume für den Ganztagesbetrieb der Klassen 1-4. Die Stadtteilbibliothek ist zukünftig in diesem Gebäude auf dem Schulareal verortet. Der Neubau für die Sekundarstufe (Bauteil C) dient als Ersatz für den abzubrechenden Erweiterungsbau. Das Sekundarstufengebäude bietet Raum für das Lernhaus und die Fachklassenräume der Klassen 5 bis 10, sowie für die Mensa und die Schulverwaltung. Das Gebäude gibt dem Schulareal zukünftig eine neue Mitte. Das Raumprogramm umfasst den Fehlbedarf aus den abzubrechenden Gebäuden zuzüglich des Fehlbedarfs aus dem Ganztages- und Gemeinschaftsschulkonzept. Die Bruttogeschossfläche beträgt 5.900 m². Das Tragsystem besteht aus einer Stahlbetonkonstruktion mit Decken, Wandscheiben und Stützen. Die tragenden Wände werden aus Beton hergestellt, die nicht tragenden in Mauerwerk bzw. Trockenbau.

Umfang der zu vergebenden Arbeiten

Das Leistungsverzeichnis umfasst folgende Titel:

- Metallbau- und Verglasung Bauteil A und C
- Bauteil Verbindungsbrücken, - Pfosten-Riegel-Fassade Bauteil A und C
- Allgemeine Leistungen, Wartungsarbeiten
- Stundenlohnarbeiten und Stoffkosten

Art der Vergabe

Für die Vergabe der o. g. Leistung hat eine Beschränkte Ausschreibung stattgefunden, nachdem ein vorausgegangenes, europaweites Offenes Verfahren aufgehoben wurde. Die Bekanntmachung dazu erfolgte am 09.12.2016 auf der E-Vergabeplattform Subreport ELVIS, im Amtsblatt der Stadt Karlsruhe und am 10.12.2016 in den Badischen Neuesten Nachrichten sowie im Internet auf der Homepage der Stadt Karlsruhe.

7 Unternehmen haben die Vergabeunterlagen von der E-Vergabeplattform heruntergeladen. Der Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes sind 3 Unternehmen nachgekommen und haben fristgerecht zum Einreichungstermin am 24.01.2017, 9.30 Uhr ein Angebot eingereicht.

Die Zuschlagsfrist endet am 10.04.2017

Vorgesehener Ausführungszeitraum: 29.05 2017 bis 08.09.2017**Prüfung der Angebote**

Nach rechnerischer und formaler Prüfung der Angebote ergibt sich folgendes Ergebnis:

1. Fa. Hewe, Lahr	537.938,74 €	100 %
2. Fa. B	749.846,37 €	128 %
3. Fa. C	822.112,11 €	135 %

In den Angebotssummen sind jeweils 19 % Mehrwertsteuer enthalten.

Angebotsbeurteilung und Wertung der Angebote

Der Zuschlag wird nach § 127 GWB nach dem besten Preis und somit auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt. Die Angebotspreise wurden vom Architekturbüro und der Projektleitung des HGW geprüft und werden als auskömmlich angesehen.

Wirtschaftlichste Bieterin ist die Firma Hewe, Lahr mit einem Endbetrag von 537.938,74 €.

Die Firma ist der Stadt Karlsruhe – HGW – bekannt und wird anhand der vorgelegten Unterlagen als leistungsfähige, fachkundige und zuverlässige Firma eingeschätzt.

Vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft wird vorgeschlagen das Angebot der Firma anzunehmen und hierauf den Zuschlag zu erteilen.

Kostenvergleich

Summe fortgeschriebene Kostenberechnung	577.141,73 €
Summe wirtschaftlichstes Angebot	<u>537.938,74 €</u>
Minderbetrag	39.202,99 €

Die gemeinsame Ausschreibung wurde 2016 wegen überhöhter Preise aufgehoben und in vier Einzelgewerken neu ausgeschrieben:

- Metallbau- und Verglasungsarbeiten
- Metallbau- und Verglasungsarbeiten (Pfofen-Riegel-Fassade)
- vorgehängte, hinterlüftete Fassade
- Sonnenschutzarbeiten

Beschluss:

I. Antrag den Bauausschuss

1. Der Bauausschuss stimmt der Vergabe zur Ausführung der Metallbau- und Verglasungsarbeiten (Pfofen-Riegel-Fassade) für die Augustenburg Gemeinschafts-schule Grötzingen, Erweiterung durch Neubau an die Firma Hewe, Lahr mit einer Endsumme von 537.938,74 € zu. Die Verwaltung wird ermächtigt der Firma den Zuschlag zu erteilen.